

Eingewöhnung

Der Grundgedanke

Die Eingewöhnung eines Kindes in eine Kindertagesstätte (Kita) ist aus bindungsorientierter Sicht ein entscheidender Moment für das Kind, die Eltern, die Kindergruppe und für die Betreuungspersonen. Sie bildet eine wichtige Grundlage für die kommende Zeit in der Kita. Es empfiehlt sich deshalb, die Eingewöhnung sorgfältig durchzuführen und das Kind langsam und schrittweise an die Kita zu gewöhnen. Die Erfahrung zeigt, dass Kinder, welche eine gut strukturierte und langsame Eingewöhnung erleben, sich schneller in der Kita einleben und wohl fühlen.

Die Eingewöhnung ist dann beendet, wenn das Kind eine Beziehung zur Betreuungsperson aufgebaut hat und das Kind von ihr beruhigt und getröstet werden kann. Wenn das Kind Mühe mit dem Loslösen hat, muss man für die Eingewöhnung mehr Tage einrechnen.

Auf was wir besonders achten

- Die Eingewöhnungszeit wird individuell nach den Bedürfnissen des Kindes gestaltet.
- Die Eingewöhnungszeit erfolgt an aufeinander folgenden Tagen und dauert in der Regel zwei volle Wochen, unabhängig von der Anzahl der für die Zukunft vereinbarten Betreuungstage.
- In den ersten drei Tagen kommt es zu keinem Trennungsversuch.
- Das Kind wird während der Eingewöhnungszeit in der Regel von derselben Betreuungsperson betreut (ggf. wird eine weitere Betreuungsperson dazugezogen). Sie nimmt das Kind in Empfang, begleitet es behutsam und aufmerksam während der Kitazeit und verabschiedet es.
- Während der Eingewöhnungszeit ist die zuständige Betreuungsperson mit den Eltern regelmässig im Gespräch und berichtet über das Wohlempfinden des Kindes.

Ziel der Eingewöhnung ist, die Gewinnung gegenseitigen Vertrauens zwischen Kind und Betreuungspersonal sowie Eltern und Betreuungspersonal.

Die Wichtigkeit/Bedeutung für das Kind

- Das Kind erbringt mit dem Eintritt in eine Kita eine hohe Anpassungsleistung: Es verlässt die gewohnte Umgebung, muss sich von seinen Eltern als primäre Hauptbindungspersonen für mehrere Stunden trennen und sich auf neue Personen, die ihm vorerst unbekannt sind, einlassen.
- Es muss zudem neu Vertrauen gewinnen, sich auf andere Kinder, eine andere Umgebung und einen anderen Tagesrhythmus einlassen und sich an die neue Situation gewöhnen.
- Dem Kind soll möglichst viel Stabilität, Sicherheit und Geborgenheit geboten werden.

Zentrale Hinweise

- Liegen zwischen der Eingewöhnungszeit und der endgültigen Aufnahme Ferien oder Unterbrüche bspw. wegen Krankheit, werden zusätzlich einige Tage zur Wiedereingewöhnung eingeplant.
- Die vereinbarte Dauer des Aufenthaltes des Kindes, welche mit der Betreuerin besprochen wurden, müssen eingehalten werden. Es ist wichtig, dass man das Kind darauf vorbereiten kann und die Betreuungsperson gut organisieren und planen kann.

Ablauf in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell

Die zuständige Betreuungsperson nimmt mit den Eltern frühzeitig Kontakt auf, um gemeinsam die ersten Tage der Eingewöhnung zu vereinbaren.

1.Tag Die Eltern kommen gemeinsam mit dem Kind in die Kita. Der erste Aufenthalt dauert ca. 90 – 120 Minuten. Die Betreuungsperson zeigt den Eltern die Räumlichkeiten der Kindergruppe, stellt das Betreuungspersonal vor und verschafft den Eltern Einblick in den Kita-Alltag. Besonders wichtig ist der gemeinsame Austausch über die Gewohnheiten des Kindes (Schlafverhalten, Essverhalten, Allergien, Krankheiten, Entwicklung, Spielverhalten etc.).

Die intensiven Gespräche am ersten Tag bieten dem Betreuungspersonal die Möglichkeit, das Kind und seine Eltern kennen zu lernen und mit ihnen vertraut zu werden.

2.Tag Ein Elternteil kommt mit dem Kind für eine Zeitspanne von ca. 90 – 120 Minuten in die Kita. Der Elternteil nimmt gemeinsam mit dem Kind am Kita-Alltag teil. Das Kind macht sich vertraut mit dem Alltag und der Kindergruppe.

3.Tag Das Kind kommt wieder gemeinsam mit einem Elternteil in die Kita. Die Betreuungsperson nimmt vermehrt Kontakt zum Kind auf. Der Elternteil hält sich im Hintergrund auf.

4.Tag Ein Elternteil nimmt erneut mit dem Kind am Kita-Alltag teil. Wenn das Kind Offenheit ausstrahlt und somit positiv auf die Betreuungsperson reagiert, kann eine erste kurze Trennung versucht werden.

Der Elternteil verabschiedet sich vom Kind und geht für eine kurze Zeit weg (ca. 10 – max. 30 Minuten). Es ist sehr wichtig, dass sich die Eltern vom Kind verabschieden und ihm erklären, dass sie wieder zurück kommen. Ein Davonschleichen verunsichert das Kind sehr und es verliert das Vertrauen. Wichtig bei der Eingewöhnung des Kindes ist, dass sein Vertrauensverhältnis zu den Eltern nicht gestört wird. Rituale können dem Kind die Trennung erleichtern. Für das Kind ist es hilfreich, wenn es oder die Eltern einen vertrauten Gegenstand, ein sogenanntes Übergangsobjekt mit nehmen und dieses in der Kita lassen (Nuschi, Spielzeug oder Gegenstand mit Geruch der Eltern).

Die Eltern kehren nach der vereinbarten Zeit wieder zurück. Die Betreuungsperson gibt den Eltern Rückmeldung wie es dem Kind ergangen ist. Wenn das Kind gut reagiert hat, können die Eingewöhnungszeiten in den folgenden Tagen langsam gesteigert werden.

Ab dem 5.Tag Die Kitazeiten werden langsam gesteigert. Das Kind wird behutsam an die gemeinsamen Mahlzeiten und das Schlafen in der Kita gewöhnt.

Am letzten Tag der Eingewöhnungsphase wird dem Kind einen verkürzten Kita-Tag ermöglicht (von ca. 09:00 – 16:00 Uhr).

Vielen Dank für Ihre Zusammenarbeit!

Kindertagesstätte Coccolino